

## Zuschüsse für 14 Vorhaben

Leader-Aktionsgruppe entscheidet zugunsten Kultur, Barrierefreiheit und Gesundheitsvorsorge

**SONTHEIM/BRENTZ.** Wichtige Entscheidungen traf die Leader-Aktionsgruppe der Brenzregion auf ihrer jüngsten Sitzung im Rittersaal des frisch renovierten Schlosses in Brentz. Es gibt Geld für 14 Vorhaben in den Bereichen Kultur, Barrierefreiheit und Gesundheitsprävention.

Diese Vorhaben waren alle wegen eines Sonderprogramms bei der Leader-Geschäftsstelle angemeldet worden. Mit diesem Sonderprogramm fördern die Europäische Union und das Land Baden-Württemberg Projekte mit 75 Prozent Zuschuss. Es gab auch Anträge, die von den Bewilligungsstellen negativ beschieden wurden und somit nicht die Voraussetzungen für eine Bezuschussung erfüllten.

In den vergangenen zehn Jahren der Leader-Arbeit hat es noch keine solche Mammutentscheidung gegeben, so Geschäftsführerin Josefine Bauer. Schon im November hat die Aktionsgruppe acht Projekte als Zuschusswürdig anerkannt. Hier handelte es sich hauptsächlich um Radwege sowie um eine Bücherei.

Landrat Hermann Mader verkündete zu Beginn der Sitzung, dass der Brenzregion bis Ende 2013 noch zusätzliche zwei Millionen Euro bereit gestellt werden. Bis 15. Dezember wurden 48 Projekte beschlossen, und zwar mit einem Gesamtvolumen von 11,2 Millionen Euro und Zuschüssen in Höhe von 6,3 Millionen Euro. So



Wichtige Entscheidungen fielen im Rittersaal des erneuerten Brenzer Schlosses in der Sitzung der Leader-Aktionsgruppe. Viele Zuschüsse wurden gewährt, aber auch einige Vorhaben abgelehnt.

kam der zusätzliche Geldsegen nicht ganz unerwartet.

„Die Brenzregion zählt im Blick auf das Förderprogramm Leader zu den Spitzenregionen in Baden-Württemberg. Die Höhe der EU-Zuschüsse beträgt bisher etwa fünf Millionen Euro“, freut sich LAG-Vorsitzender Hermann Mader. Das Leader-Programm sei geradezu ein Konjunkturmotor für die gesamte Brenzregion betont der Vorsitzende.

So bekommen die Gemeinden Altheim, Bartholomä, Gerstetten-Heuchlingen, Königsbronn und die Stadt Langenau nun Zuschüsse für Projekte, die die Barrierefreiheit betreffen. In den Gemeinden Neresstetten, Neresheim sowie in Dorfmerkingen, in Niederstotzingen-Stetten und in der Langenau entstehen Mehrgenerationenparks. Asselfingen freut sich über ein Feuerwehrhelm- und Trachtenmuseum und Sont-

heim/Brenz über die Neueinrichtung des Heimatmuseums im frisch renovierten Schloss Brentz.

Die Büchereien in Langenau und Sontheim werden modernisiert und mit neuen Medien ausgestattet und dadurch massiv aufgewertet.

Kulturelle Projekte, wie beispielsweise die Erlebniswelt „Aalenium“ beim Tiefen Stollen und das Mühlennuseum in Breitlingen, aus dem Sonderprogramms

mit Leader-Geld alimentiert. Der Pflegehof in Langenau wird ein mobiles Bühnensystem erhalten. Jagstzell, Unterschneidheim, Bernstadt, Herbrochtingen, Lauchheim und Bartholomä werden neue Radwege bauen. Sie verbessern einerseits das Wohnumfeld und dienen andererseits dem Tourismus in der Brenzregion.

Des Weiteren wurde über zwei kommunale Projekte im Themenschwerpunkt „sanfter Tourismus“ abgestimmt. Herbrochtingen will zusammen mit Niederstotzingen die touristische Infrastruktur in den Bereichen Bissingen und Stetten verbessern. Hier sollen barrierefreie Parkplätze und Zugänge zu dem Wander- und Radwegenetz entstehen.

Zum Schluss kam die von der Stadtverwaltung Niederstotzingen beantragte Wanderausstellung über Eiszeitkunst auf die Tagesordnung. Die Ausstellung schickt die Besucher auf eine Zeitreise in die Eiszeit und zugleich in die Zeit, in der das Mammut und das Pferd geschaffen worden sind. Die Ausstellung soll sowohl in den benachbarten Kreisen als auch in der Partner-Region in Frankreich gezeigt werden. Die Ausstellung wird schon vor der Eröffnung des Archäoparks über die Eiszeitkunst informieren und die Menschen in eine längst vergangene Epoche des Aurrignacien führen. Beide Projekte wurden von der LAG beschlossen.

Der Spatenstich für den Archäopark unweit von Stetten ob Lontal findet am 12. Januar statt.

GEME

Sieb Pfla für

DUNSTI fasste die rat bei Dunstbe zungsbe lung des feld“ in tet, soll für Pfe werden. legung c noch ei Seite ei meister tümer ei befürht schutzre forderte Beschatt Diplomi ger erlä Pflanzal zur nē grenze : bäume Dem w wie der lichen F bauungs jetzt de nehmigi

Die Anj Jahresab bau- u zur Repi von W schlussl gangsge te Ortsf ner. Die stimmig ten Bie bei den schinger Angebot und bei ten die

## Sportabzeichen und

